

# DI DIGITAL IMAGING

Das Document Channel Magazin

November-Dezember 6-2020



[www.di-branche.de](http://www.di-branche.de)



## BCT

Khaled Daftari baut bei der Vermarktung der Capture-Lösung auf den Partnerkanal



## Steigauf/Docuware

Roul Steigauf schätzt Docuware als bodenständigen Partner auf Augenhöhe



## Ostendorf

Für Roman Janssen liegt die Zukunft in den Bereichen Managed IT-Services und ECM



## gebos

Valerio Trieste setzt auf digitale Prozesse und ein One Stop Shopping-Konzept



INTERVIEW MIT ROGER DAVID, WINDREAM

# „DAS IST KEINE SPASSVERANSTALTUNG!“

Mit windream Dynamic Workspace bietet der Bochumer ECM-Software-Spezialist eine plattformübergreifende, hochflexible Lösung, mit der Anwender mit geringem Aufwand ihre eigenen ECM-Lösungen designen können. Besonders hervorzuheben ist die individuell konfigurierbare Oberfläche: Damit ist die Nutzererfahrung auf allen Geräten identisch. Das Investment in die Entwicklung war enorm, entsprechend hoch sind auch die Erwartungen: Technische Hürden sollen minimiert werden, zudem wolle man zügig eine ‚App Entwickler Community‘ aufbauen, verrät windream-Geschäftsführer, Roger David, im Exklusivinterview. Die Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen auf Basis von windream Dynamic Workspace eröffnet auch den Vertriebspartnern neue Potenziale.

⇒ Roger David: „Wir haben ganze 50 Mannjahre (!) in die Entwicklung von windream Dynamic Workspace investiert. Das ist keine Spaßveranstaltung – das war ein Rieseninvestment. Und wir sind damit genau im richtigen Moment auf den Markt gekommen.“

**DI** Die Schockstarre der zweiten Corona-Welle hat Deutschland seit Wochen fest im Griff. Wie ist windream bislang durch die Corona-Krise gekommen?

**ROGER DAVID:** Wir stellen uns als Geschäftsleitung einmal im Monat vor die Mitarbeiter und informieren diese umfassend zur aktuellen Situation. Dabei geht es um die Maßnahmen zum Schutz von Kunden, Partnern und Mitarbeitern ebenso wie um die aktuelle Geschäftsentwicklung. Das schafft Vertrauen in diesen unsicheren Zeiten.

Eine echte Herausforderung ist die „Zwei-Klassen-Gesellschaft“, die dadurch entsteht, dass ein Teil der Belegschaft vor allem im Home-Office arbeitet, ein anderer Teil lieber ins Unternehmen kommt. Das hat starke Auswirkungen auf die interne Kommunikation, und man muss natürlich beide Seiten abholen.

Sehr positiv aufgenommen wurde unser Angebot kostenloser Lizenzerweiterungen für Bestandskunden, zur Nutzung der windream-Software im Home-Office. Das haben wir spontan im Frühjahr, als der Lockdown verhängt wurde, entschieden und ganz unbürokratisch umgesetzt.

**DI** Präsenzveranstaltungen wie Messen oder die zuletzt sehr erfolgreiche windream.CON sind derzeit kein Thema. Welche alternativen Formate nutzen Sie in Bochum, um den wichtigen Kontakt zu Ihren Partnern und Kunden auch in Zeiten wie diesen nicht abreißen zu lassen?

**ROGER DAVID:** Wir haben mit der windream.NOW eine neue Online-Veranstaltung geschaffen, die sehr gut angenommen wird. Jeweils dienstags und donnerstags bieten wir zwei neue Webcasts, die gezielt potenzielle Neukunden adressieren und insbesondere mittelständischen Unternehmen anschaulich aufzeigen, wie sie von digitalisierten Prozessen profitieren und welche Lösungen wir Ihnen diesbezüglich anbieten können.

**DI** Wie unbeschadet (oder auch nicht) sind Ihre Vertriebspartner bislang durch die Corona-Krise gekommen? Was hören Sie diesbezüglich aus dem Channel?

**ROGER DAVID:** Unser Partnerkanal steht Corona-bedingt grundsätzlich vor denselben Herausforderun-



gen wie wir: Das Bestands- und Dienstleistungsgeschäft entwickelt sich weiterhin solide, beim Neukundengeschäft sind hingegen spürbare Rückgänge zu verbuchen. Das zieht mittlerweile zwar wieder etwas an – insgesamt sind Unternehmen und öffentliche Auftrag-

geber aber gerade extrem zurückhaltend, wenn es um die Vergabe von Neuprojekten bzw. Abschlüsse geht.

**DI** Dabei sollte man meinen, dass die bislang schlepende Digitalisierung hierzulande durch die Corona-Pandemie starken politischen Rückenwind bekommen hat. Es gibt ja kaum einen Politiker, der nicht das Hohe Lied auf die Dringlichkeit der digitalen Transformation anstimmt...

**ROGER DAVID:** In der Tat ist die digitale Transformation gerade ein sehr hipbes Thema. Und das wird sich auch nicht so schnell ändern. Entscheidend ist aber, dass die Unternehmen bereit sind, ihre Prozesse zu hinterfragen und – im Idealfall gemeinsam mit erfahrenen Beratern – eine Strategie zu entwickeln, in welchen Bereichen ihnen digitale Prozesse auch tatsächlich eine höhere Effizienz spendieren.

**DI** Weil Digitalisierung per se nicht die Lösung ist und mitunter nur dazu führt, „die vorhandene Ineffizienz zu elektrifizieren“, wie es Dr. Ulrich Kampffmeyer auf der letztjährigen windream.CON süffisant ausdrückte...?

**ROGER DAVID:** Genau. Nehmen wir zum Beispiel die Auswertung der Fluggastdaten zur Nachverfolgung von Corona-Infektionsketten, die zum Teil auf handgeschriebenen Zetteln erfasst werden. Die Digitalisierung der Daten ist aber nur ein erster Schritt: Entscheidend für eine effiziente Datenverarbeitung ist der nachfolgende Workflow: Ist dieser noch ‚old fashioned‘ – in Form von Behördenmitarbeitern, die die Daten manuell überprüfen – dann hat man wirklich nur die vorhandene Ineffizienz elektrifiziert...

Es ist wie beim Qualitätsmanagement: Unternehmen und Behörden brauchen jemanden in leitender Position, der das Thema Prozessoptimierung aktiv vorantreibt. Das Ganze muss von oben ausgerollt werden. Dann kann ein Unternehmen das Potenzial der digitalen Transformation voll ausschöpfen.

**DI** Kommen wir nun zu dem Thema, das in Bochum schon seit knapp einem Jahr ganz oben auf der Agenda steht: windream Dynamic Workspace wurde auf der windream.CON im November 2019 erstmals präsentiert. Was ist das Besondere an dem neuen Produktkonzept?

**ROGER DAVID:** Die Welt hat sich stark verändert, und die Geschäftswelt ist komplett mobil geworden – was durch die Corona-Krise zusätzlich beschleunigt worden ist. Zudem rückt eine Generation nach, die überhaupt kein Verständnis mehr hat für technische Barrieren. Das sind unsere Nutzer der Zukunft.

„Die Welt hat sich stark verändert, und die Geschäftswelt ist komplett mobil geworden – was durch die Corona-Krise zusätzlich beschleunigt wurde. Zudem rückt eine Generation nach, die überhaupt kein Verständnis mehr hat für technische Barrieren. Das sind unsere Nutzer der Zukunft.“



windream Dynamic Workspace ist unsere Antwort auf diese Trends und Umwälzungen. Wir bieten den Anwendern damit die erste voll konfigurierbare „Progressive Web App“ in der Branche.

**DI** Was bedeutet das konkret? Welchen Nutzen haben die Anwender davon?

**ROGER DAVID:** windream Dynamic Workspace ist eine plattformübergreifende, hochflexible Lösung, die auf dem Baukastenprinzip basiert, und den Kunden eine individuell konfigurierbare Oberfläche für all ihre Geräte an die Hand gibt. Sie können mit geringem Aufwand beliebige Lösungen bauen und dafür auch Daten aus Drittanwendungen einbinden. Wir wollen die reine ECM-Welt verlassen und übergreifend auch Daten aus gängiger Unternehmens-Software wie ERP- oder FiBu-Lösungen einbinden. Zudem werden die Oberflächen der Lösungen, mit denen die Mitarbeiter arbeiten, mit windream Dynamic Workspace genau auf die jeweiligen Aufgaben zugeschnitten. Das führt zu verschlankten Anwendungen, die die Mitarbeiter sehr leicht verstehen und akzeptieren.

Auch für Smartphones oder Tablets lässt sich die Benutzeroberfläche individuell an die Bedürfnisse und Aufgaben des jeweiligen Mitarbeiters anpassen, ganz im Gegensatz zu einer statischen App. Damit ist die Nutzererfahrung auf allen Devices identisch – egal, ob der Mitarbeiter gerade am Firmen-PC arbeitet, oder während eines Außentermins per Smartphone einen neuen Vertrag in die Kundenakte hoch lädt.

[↑](#) Blick auf den windream-Firmenstammsitz in Bochum.



↑ Beim windream Dynamic Workspace lässt sich die Benutzeroberfläche individuell an die Bedürfnisse der Anwender anpassen. Damit ist die Nutzererfahrung auf allen Devices identisch.

Designer, mit dem neue Lösungen nach dem Prinzip der Low-Code-Programmierung selbst gestaltet und angepasst werden können. Dazu sind bereits mehr als 50 Komponenten enthalten, die spezielle Aufgaben rund um die Arbeit mit Dokumenten sowie der digitalen Steuerung von Dokumentenabläufen übernehmen. Es war uns bei der Entwicklung sehr wichtig, dass die Nutzung des windream Dynamic Workspace möglichst einfach und intuitiv ist. Technische Hürden werden nicht mehr akzeptiert. Ich bin überzeugt, dass auch das Denken in Betriebssystemen und Plattformen aufhören wird: Die Nutzer von morgen denken in Lösungen, und die müssen funktionieren.

**DI** Wie viel Zeit und damit Geld haben Sie in die Entwicklung des windream Dynamic Workspace investiert?  
**ROGER DAVID:** Wir haben ganze 50 Mannjahre (!) in die Entwicklung investiert. Das ist keine Spaßveranstaltung – das war ein Rieseninvestment. Und wir sind damit – nach drei Jahren Entwicklungszeit – genau im richtigen Moment auf den Markt gekommen.

**DI** Neben der für windream-Kunden neuen Möglichkeit, in Eigenregie eigene Lösungen im ECM-Umfeld zur Verbesserung ihrer Arbeitsprozesse zu bauen, wird es sicherlich auch bald fertige Lösungen aus Bochum für windream Dynamic Workspace geben – oder...?  
**ROGER DAVID:** Daran arbeiten unsere Entwickler in der Tat gerade mit Hochdruck. Die Kunden können, müssen aber natürlich nicht selbst Lösungen entwickeln: Wir werden ihnen auch ein Set an fertigen Lösungen zur Verfügung stellen.

Unser Ziel ist eine App-Entwickler-Community, die uns als Hersteller ebenso einbindet wie die Vertriebspartner und Kunden. Gerade für unsere Partner sehe ich hier viel Potenzial: Wir geben ihnen damit ein Werkzeug an die Hand, um eigene Lösungen für ihre Kunden zu bauen und damit die Wertschöpfung zu erhöhen. Ich denke, dass wir mit windream Dynamic Workspace wirklich eine ‚Waffe‘ gebaut haben!

**DI** Wie aufwändig ist das Designen neuer Anwendungen: Bleibt das den IT-Abteilungen vorbehalten, oder können die Anwender hier auch selbst ‚Hand anlegen‘?

**ROGER DAVID:** Sowohl als auch. windream Dynamic Workspace beinhaltet einen

**DI** Werfen wir abschließend noch einen Blick auf den ECM-Markt: Was sind für Sie die Trends der nächsten beiden Jahre, und wo steht der Markt aktuell? Kratzen wir gerade an der Schwelle von ECM und Workflows zu echtem BPO (Business Process Outsourcing, Auslagern von Geschäftsprozessen)?

**ROGER DAVID:** (lacht) Wir sind der Trend! To be serious: Ich halte nicht viel von all diesen Kunstbegriffen. Wir erleben gerade eine Welle von Veränderungen und haben es zunehmend mit einer Generation zu tun, die eine völlig andere Sicht auf die Welt hat. Die wollen wir abholen und uns den Veränderungen aktiv stellen. Mit der Entwicklung von windream Dynamic Workspace sind wir dafür, wie ich finde, exzellent aufgestellt.

Wie sich der Markt ansonsten entwickelt, lässt sich angesichts der vielen Unsicherheiten nur schwer vorher-sagen. Ich taue auch nicht wirklich zum Propheten...

**DI** Ein Zukunftsthema, das zumindest in den Medien gerade omnipräsent ist, sind Anwendungen rund um Künstliche Intelligenz (KI). Wird diese Ihres Erachtens tatsächlich schon sehr bald auf breiter Basis in der Wirtschaft Einzug halten? Für mich klingt KI immer noch mehr nach digitaler Wunsch-Projektionsfläche als nach realer Technologie...

**ROGER DAVID:** Jede Zeit hat jeweils ihre eigenen Hypes. Es wäre natürlich töricht, KI zu ignorieren und das tun wir auch nicht. Künstliche Intelligenz ist aber weit davon entfernt, die allein seligmachende Technologie zu werden, wie die Medien oft den Eindruck vermitteln.

„Unser Ziel mit windream Dynamic Workspace ist eine App Entwickler Community, die uns als Hersteller ebenso einbindet wie die Vertriebspartner und Kunden. Gerade für unsere Partner sehe ich hier viel Potenzial: Sie können damit eigene Lösungen für ihre Kunden bauen und ihre Wertschöpfung erhöhen.“

**DI** Kommen wir zum Schluss: Wie bewerten Sie auf mittlere Sicht das Kräfteverhältnis von On-Premise- zu Cloud-Lösungen in der ECM-Branche? Werden die Vorteile der Cloud – hohe Flexibilität, niedrige Kosten – den On-Premises-Lösungen irgendwann den Garaus machen...?

**ROGER DAVID:** On-Premise-Lösungen werden nicht sterben, weil es immer noch eine große Zahl an Unternehmen gibt, die Bedenken bei der Datensicherheit von Public Cloud-Lösungen haben. Die werden nicht von ihren On-Premises-Lösungen abweichen oder höchstens die Private Cloud nutzen.

Die Welt ist selten Schwarz-Weiß. Es wird noch lange sowohl Cloud-basierte als auch On-Premises-ECM-Lösungen und vielerlei Zwischenstufen geben.

**DI** Herzlichen Dank für das Interview! |ho|